

Wochenblatt

für den Synagogenbezirk Halle a. d. S.

Nr. 364/365	Erscheint Freitag Postvertrieb Erfurt	Halle a. d. S., den 18. August 1933	Geschäftsstelle Halle a. S. Germastraße 12	7. Jahrg.
----------------	--	-------------------------------------	---	-----------

Einschneidende Bestimmungen u. Entrenchungen.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht folgende Richtlinien betreffend die Handhabung der Arierbestimmungen im Sinne des Reichsbeamtengesetzes:

1. Als nicht arisch gilt, wer von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Es genügt, wenn ein Elternteil oder ein Großelternanteil nicht arisch ist. Dies ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ein Elternteil oder ein Großelternanteil der jüdischen Religion angehört hat. Als Abstammung im Sinne des § 1a Abs. 3 des Reichsbeamtengesetzes gilt auch die außereheliche Abstammung. Durch die Annahme an Kindes Statt wird ein Eltern- und Kindesverhältnis im Sinne dieser Vorschrift nicht begründet.

2. Wer als Reichsbeamter berufen werden soll, hat nachzuweisen, daß er und sein Ehegatte arischer Abstammung sind. Jeder Reichsbeamte, der eine Ehe eingehen will, hat nachzuweisen, daß die Person, mit der er die Ehe eingehen will, arischer Abstammung ist. Der Nachweis ist durch Vorlegung von Urkunden (Geburtsurkunde, Heiratsurkunde der Eltern) zu erbringen. Ist die arische Abstammung zweifelhaft, so ist ein Gutachten des beim Reichsminister des Innern bestellten Sachverständigen für Rassenforschung einzuholen.

3. Die Richtlinien gelten entsprechend für das Beamtenrecht der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und der sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts.

Der preußische Innenminister hat in einem Rundverlaß die Gemeinden auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen, wonach vor der Entscheidung über die Bestätigung von Gemeindebeamten außer der arischen Abstammung des Gewählten auch die der Ehefrau festzustellen ist. Es muß also auch für die Ehefrau der Nachweis arischer Herkunft erbracht werden.

Am Schluß des Berichtes wird auch hier betont, daß in Zweifelsfällen ein Gutachten eingeholt werden kann.

In einer Veröffentlichung der Pressestelle des badischen Staatsministeriums werden die Richtlinien mitgeteilt, die künftighin bei Einbürgerungen in Deutschland gelten sollen. Nach einem Hinweis darauf, daß voraussichtlich in absehbarer Zeit mit einer Neufassung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes zu rechnen sei, wird betont, daß für die Zwischenzeit im Rahmen des noch gültigen Gesetzes die Einbürgerungspolitik im Sinne der nationalen Regierung geregelt werden müsse. Es sei davon auszugehen, daß der Staat grundsätzlich kein Interesse daran hat, nichtdeutsche Personen in seine Gemeinschaft aufzunehmen. Einbürgerungen müßten also besonders begründete Ausnahmen sein. Von den 11 für die Prüfung von Einbürgerungsgesuchen aufgestellten Richtlinien beschäftigt sich die erste mit der arischen Abstammung. Der Staat lege auf Bevölkerungszuwachs von Nichtariern keinerlei Wert. Zwecks Verhütung einer weiteren Rassenvermischung lehne er es von vorn-

herin ab, Nichtarier aufzunehmen. Bereits die Möglichkeit, daß der Gesuchsteller in entfernterem Grade als dem der Großeltern von Nichtariern abstamme, gebe genügenden Grund zur Ablehnung des Gesuches. Fremdstämmige dürften grundsätzlich nicht eingebürgert werden. Ausnahmen gelten nur, wenn sich der Gesuchsteller besondere Verdienste in Deutschland erworben habe. Wenn sich der Gesuchsteller mit einem Angehörigen einer fremden Rasse, besonders der jüdischen Rasse, verheiratet, sei die Einbürgerung grundsätzlich zu versagen.

In der soeben veröffentlichten Nummer der juristischen Wochenschrift gibt die neue Schriftleitung ihre neuen Richtlinien bekannt. Danach kann die juristische Wochenschrift als Zeitschrift des deutschen Anwaltsvereins im Bunde nationalsozialistischer deutscher Juristen nur Beiträge von Personen veröffentlichen, die Arier sind. Bücher, deren Verfasser Nicht-Arier oder die in nichtarischen Verlagsunternehmungen erschienen sind, werden im Schrifttum nicht besprochen. Anzeigen über solche Bücher werden auch nicht im Anzeigenteil aufgenommen.

Die juristische Wochenschrift hatte sich in den letzten Jahrzehnten unter der Leitung ihres jüdischen Herausgebers Justizrat Dr. Magnus in Berlin zu dem anerkannt führenden Organ der deutschen Juristen entwickelt. Die Ausschließung jüdischer Mitarbeiter, Autoren und Verleger bedeutet eine schwere Beeinträchtigung der jüdischen Juristenwelt.

Die „Kreuz-Zeitung“ teilt auf Grund einer Rundverfügung mit, daß die Bestellung nichtarischer Rechtsanwälte für arische Mündel mit den Maßnahmen der nationalen Regierung nicht in Einklang zu bringen sei. Gegen die Bestellung jüdischer Rechtsanwälte für jüdische Mündel bestünden keine Bedenken.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers werden alle Kassenärzte in der „Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands“ zusammengefaßt. Die Kassenärztliche Vereinigung erhält Rechtsfähigkeit und untersteht der Aufsicht des Reichsarbeitsministers. Sie ist Träger der Beziehungen der Kassenärzte zu den Krankenkassen.

Reichsführer der Kassenärztlichen Vereinigung ist der Vorsitzende des Hartmannbundes Dr. Wagner.

Eine gleichzeitig vorgenommene Änderung des ärztlichen Reichstarifs für das Versorgungswesen bestimmt u. a., daß die Kassenärztliche Vereinigung in der Reichsversorgung mit Wirkung vom 1. September ab die Zulassung der nichtarischen Ärzte für beendet zu erklären hat, sofern sie nicht unter die bekannten Ausnahmestimmungen fallen.

In den von der Reichsregierung erlassenen Verordnungen zur Regelung des Zulassungswesens für Kassenzahnärzte und Zahntechniker wird die vom jeweiligen Vorsitzenden des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands zu führende Kassenzahn-



ärztliche Vereinigung als Bindeglied zwischen Ärzten und Krankenkassen bestimmt. Voraussetzung für die Zulassung von Zahnärzten und -technikern zur Tätigkeit für Krankenkassen ist die Eintragung in die von den Oberversicherungsämtern geführten Register, wobei deutsche Reichsangehörigkeit und arische Abstammung (mit Ausnahme der Kriegsteilnehmer) nachgewiesen werden müssen.

Das Wissenschaftliche Prüfungsamt für Philologen teilt mit:

Nach den neuesten Bestimmungen werden Philologen nicht arischer Abstammung nach dem 31. Juli 1933 in Preußen nicht mehr zur wissenschaftlichen Prüfung für das höhere Lehramt zugelassen. Kandidaten nichtarischer Abstammung, die sich bereits vor dem 1. August 1933 zur wissenschaftlichen Prüfung gemeldet haben, können diese Prüfung beenden, sie werden aber nicht mehr zum Vorbereitungsdienst, weder im ordnungsmäßigen, noch im freien Wege zugelassen. Nichtarische Studienreferendare werden entlassen. Von den in der Ausbildung befindlichen nichtarischen Studienreferendaren bleibt vor der Entlassung bewahrt, wer entweder im Weltkrieg an der Front für das Deutsche Reich oder seine Verbündeten gekämpft hat, oder dessen Vater im Weltkriege gefallen ist.

Zeitspiegel

Professor Arthur Kuttner und Professor Lydia Rabinowitsch sind von der Schriftleitung der Zeitschrift für Tuberkulose zurückgetreten. Lydia Rabinowitsch genießt auf dem Gebiete der experimentellen Tuberkuloseforschung Weltruf. — Der Ordinarius der chemischen Technologie an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Dr. Paul Askenasy, ist auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in den Ruhestand versetzt worden. — Der Ordinarius für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Stuttgart, Professor Immanuel Herrmann, ist aus dem gleichen Grund entlassen worden. — Der Privatdozent an der Technischen Hochschule in München, Professor Guido Zerkowitsch, wurde aus dem bayerischen Staatsdienst entlassen.

Die Duisburger Getreidebörse hat beschlossen, daß die Schiedsgerichte des Deutschen Landhandelsbundes künftighin nach erfolgenden Richtlinien zusammengestellt werden sollen: Sind bei einer Streitigkeit beide Streitparteien Nichtarier, so besteht das Schiedsgericht aus einem Obmann und zwei nichtarischen Beisitzern. Ist einer der Streitparteien Nichtarier, so muß

auf sein Verlangen einer der Beisitzer Nichtarier sein. Das gleiche gilt auch für das Oberschiedsgericht.

Aus dem Korporations- und Vereinsregister der Hamburgischen Universität sind gemäß Verfügung der Landesunterrichtsbehörde die folgenden jüdischen Verbindungen und Vereinigungen gestrichen worden: Burschenbund Markomanna i. B. C., Verbindung jüdischer Studenten „Kadimah“, Vereinigung jüdischer Akademiker im B. F. A. und der Deutsch-jüdische Studentenbund an der Hamburgischen Universität.

Die Badeverwaltung des Nordseebades Norderny hat im Saal des Kurhauses ein Schild mit folgender Inschrift anbringen lassen: „Die deutsche Frau tanzt mit keinem Juden!“

Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht eine Reihe von arbeitsgerichtlichen Entscheidungen, aus denen hervorgeht, daß fristlose Entlassung jüdischer Angestellter wegen ihrer Rassenzugehörigkeit in jedem Fall als unzulässig und auch die terminingerechte Kündigung aus denselben Grunde in vielen Fällen als unbillige Härte anzusehen ist. Besonders bezeichnend ist ein Urteil des Landesarbeitsgerichtes in Dortmund, in dem die zur Begründung von Entlassungen herangezogene Ansicht, es sei das Ziel der nationalsozialistischen Bewegung, sämtliche Nichtarier aus dem Geschäfts- und Wirtschaftsleben zu entfernen, als unzutreffend erklärt wird. In dem Urteil heißt es u. a.:

„Auch der weitere Einwand der Beklagten, daß sie mit der Beschäftigung jüdischer Angestellter sich in Gegensatz zu den Bestrebungen der nationalsozialistischen Bewegung setze, greift nicht durch. Ihre Behauptung, daß die nationalsozialistische Bewegung die Entfernung sämtlicher Nichtarier aus dem Geschäfts- und Wirtschaftsleben erstrebe, trifft nicht zu, steht sowohl mit den gesetzlichen Maßnahmen, wie mit den Erklärungen der NSDAP in Widerspruch. . . . Daß die Reichsregierung nicht die Entfernung sämtlicher jüdischer Angestellter aus dem Wirtschaftsleben erstrebt, geht daraus hervor, daß in dieser Hinsicht überhaupt keine gesetzlichen Maßnahmen getroffen worden sind . . .“

In München werden jüdische Händler künftighin nach

Zurück

Zahnarzt Dr. Hirsch

Große Ulrichstr. 6-8.

Sensationelle Ausgrabungen in Mesopotamien.

Im Rahmen der Henriette Herz-Foundation erstattete kürzlich Prof. Kofowitzeff, korrespondierendes Mitglied, den jährlichen Kunstbericht der britischen Akademie. Das Thema lautete: „Frühe christliche und jüdische Kunst in Mesopotamien: die jüngsten Entdeckungen in Dura-Europos.“ Prof. Kofowitzeff beschrieb die großartigen biblischen Malereien, die in einer Synagoge und in einer christlichen Kapelle unter den Ruinen der Stadt Dura entdeckt wurden. Dura lag am rechten Ufer des Mittellaufes des Euphrats, auf dem halben Wege zwischen Antiochia und Seleukia.

Die Stadt wurde gegen 280 v. d. gew. Zeitr. von einem Heerführer des Seleukus gegründet und hatte bloß 5000 bis 6000 Einwohner. Trotzdem wurden bis jetzt schon zehn Tempel ausgegraben, die meisten davon waren der „Großen Göttin“ unter verschiedenen Verehrungsformen gewidmet. Alle Tempel und die meisten der Häuser waren bemalt. Es gab in Dura zweifellos eine blühende künstlerische Schule, deren Maler sogar ihre Werke signierten.

In den letzten zwei Jahren wurden eine christliche Kapelle und eine jüdische Synagoge ausgegraben, beide mit prächtigen Malereien in gutem Erhaltungszustand. Die Synagoge war

nach einem ganz ungewöhnlichen Grundriß gebaut, ähnlich dem der Synagogen in Delos, Priene und Tunis, und gänzlich verschieden von dem der späteren Synagogen in Galiläa. Biblische Fresken schmückten die Wände und die flache Decke bestand aus wundervoll bemalten Ziegeln, die mythische Gestalten zeigen, Tierkreiszeichen, Vögel und Früchte. Zwei dieser Ziegel haben aramäische Inschriften, einer eine griechische, aus denen hervorgeht, daß das Gebäude von einem Juden namens Samuel im Jahre 245 n. d. gew. Zeitr. erbaut wurde, bloß wenige Jahre bevor es zerstört wurde. Die Malereien der Hauptwand sind in drei Reihen geteilt, von denen die oberste die Jakobleiter zeigte, einen Moses-Zyklus und einen Zyklus der Könige; die zweite Reihe den Zyklus der Bundeslade und den Zyklus der Wüstenwanderung; die unterste schließlich auf einer Seite das Leben des Elias, auf der anderen das des Ezechiel.

Der Moses-Zyklus zeigte in einem erzählenden Stil mit aramäischen Inschriften, als eine Art Biblia pauperum, den Erodus und die ägyptischen Plagen, den Durchzug durch das Rote Meer (merkwürdigerweise ohne Wagen) und die Volkszählung. Der Zyklus der Bundeslade zeigte ihre Eroberung und die Zerstörung des Tempels des Aschad. Ähnliche biblische Sujets waren in den anderen Zyklen dargestellt. Bemerkenswert ist, daß der jerusalemische Tempel als ein Gebäude in hellenistischem Stil dargestellt ist. Das mag einiges Licht auf

einem Beschluß des Hauptausschusses des Stadtrats in den Versteigerungssaal des städtischen Rathhauses nicht mehr zugelassen, ebenso nicht mehr zum Oktoberfest und den Dulten (Messen).

Das „Schönlancker Tageblatt“ berichtet:

Vom Standortältesten des Streifendienstes wurde für Schönlanke eine Kontrolle angeordnet, die mit einigen SA- bzw. SS-Männern durchgeführt wird. Sie sollte feststellen, ob das Tragen von Abzeichen bei verschiedenen Personen berechtigt war und ob jüdische Geschäfte nationalsozialistische Artikel in ihren Schaufenstern ausgestellt haben. Weiter sollte die Kontrolle dazu dienen, alle diejenigen Personen, insbesondere Parteigenossen, festzustellen und namhaft zu machen, die jetzt noch in jüdischen Geschäften gekauft haben. Der Streifendienst wird an allen Markttagen durchgeführt. Von vier Personen, die sich nicht ausweisen konnten, wurden Abzeichen eingezogen. Außerdem wurde wegen unerlaubten Tragens des Hakenkreuzabzeichens entzogen. Vier Fahrradwimpel wurden beschlagnahmt an Rädern, die sich an Fahrradständen vor jüdischen Geschäften befanden. Außerdem wurden dann alle diejenigen Personen festgestellt und namhaft gemacht, die in jüdischen Geschäften gekauft haben. Unter diesen befanden sich 6 Arbeitslose, 2 Beamtenfrauen, und gegen 200 Landwirte. Die letzte Zahl ist allein für das Kaufhaus Levy festgestellt worden. Von jetzt ab dürfen alle diejenigen Landwirte, die ihre Fahrwerke bei einem jüdischen Geschäftsmann untergebracht haben, erst dann ihre landwirtschaftlichen Produkte feilbieten, wenn diese schon von allen anderen Landwirten verkauft sind. Im Hotel Kramp soll für die nächste Sitzung der Parteimitglieder eine Tafel angebracht werden, auf der alle diejenigen namhaft gemacht sind, die in jüdischen Geschäften gekauft haben.

AN DIE JUGEND!

Die **Gründungsversammlung der Ortsgruppe Halle des Sportbundes des R. j. F., e. V.** findet nunmehr am **Dienstag den 22. August abends 8 Uhr im Gemeindehaus** statt. — Alle, die auf dem Boden des jüngst an dieser Stelle veröffentlichten Aufrufs stehen, sind herzlichst eingeladen. Etwasige Anfragen werden von mir beantwortet. Dagegen werde ich eine Diskussion, insbes. die Erörterung weltanschaulicher und politischer Dinge (im weitesten Sinne) nicht zulassen.

Halle, den 14. August 1933.

Der Sportführer des R. j. F., e. V.
Ortsgruppe Halle
Dr. Fackenheim.

den Ursprung dieser Fresken werfen. Dennoch bleibt es ein Rätsel, welche eine Art von Kunst das war, und in welcher Weise sie auf dem biblischen Judentum und der rabbinischen Tradition fußte. Worauf gingen die ersten Illustrationen der Bibel zurück, und wie waren sie mit der christlichen Kunst des 4. und 5. Jahrhunderts durch die Bilder von Dura verknüpft, wie auch mit den späteren Produkten christlicher Kunst in Manuskripten und anderenorts? Hier muß man zweifellos anknüpfen, um auf den Beginn der künstlerischen Darstellung des Alten Testaments in der christlichen Kunst zurückzugehen.

Die christliche Kapelle war an ein Privathaus, wahrscheinlich das eines Bischofs, angebaut. Die Decke war mit Sternen geschmückt, die Wände enthielten eine griechische Inschrift, die den Namen des Stifters, Proklus, enthielt und eine Anzahl von Szenen aus der Biblischen Geschichte, darunter Bilder von Adam und Eva und von David und Goliath aus dem Alten Testament und Szenen aus dem Neuen Testament.

Diese Fresken werfen sowohl für die Religionsgeschichte, wie für die Kunst- und Kulturgeschichte eine Reihe neuer Probleme auf. Heute läßt es sich noch nicht feststellen, ob sie auf mesopotamische, palästinensische oder syrische Vorbilder zurückgehen. Die Funde von Dura werden noch Generationen von Gelehrten Arbeitsstoff geben.

Bekanntmachungen der Gemeindeverwaltung.

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß die nächste Sitzung des **Fürsorge-Ausschusses** am **Montag, den 28. d. M., 20 Uhr**, im **Gemeindehause**, Gernarstraße 12, 1 Et., stattfindet.

Halle a. S., den 15. August 1933.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.
H. Mainzer. J. Schwab.

Der Unterricht für die unterste Klasse der Religionschule beginnt **Mittwoch**, den 23. ds. Mts., 15 Uhr, Gernarstraße 12 p. Jedes Kind hat ein **Heft mit Doppellinien** mitzubringen.

Da die Räume, in denen der Religionsunterricht stattfindet, nach Norden liegen, am Vormittag nicht benutzt werden und daher stets kühl sind, findet der Religionsunterricht auch dann statt, wenn die Schulen der Hitze wegen den Unterricht ausfallen lassen. Der Religionsunterricht wird jedoch dann verklärt.

Dr. Kahlberg.

Halle a. d. S.

Das **Wochenblatt** erscheint vom 1. September ab wieder regelmäßig achttägig und zwar am 1., 8., 15. und 29. Die Nummer vom 22. fällt wegen des Neujahrsfestes (am Donnerstag und Freitag, den 21. und 22.) aus.

Billige Kur. Mit Unterstützung aus Mitteln der Professor D. Simonsen-Stiftung kann jüdischen Kranken, die einer Kur in Bad Nauheim bedürfen, diese zu besonders ermäßigten Gebühren ermöglicht werden. Die Gaste der Professor D. Simonsen Gesellschaft e. V. erhalten Unterkunft und rituelle Verpflegung in erstklassig geleiteten Kurhäusern (Einzelzimmer mit fließendem warmen und kaltem Wasser, Balkon, Gartenbenutzung. Anfragen sind zu richten an den Syndikus der Professor D. Simonsen Gesellschaft e. V., Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Selmar Spier, Frankfurt a. M., Taunusstr. 1.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten bittet die Kameraden wiederholt um schleunigste Einfindung ihrer Militärpapiere über ihre Fronttätigkeit an den Vorsitzenden Herrn Dr. Fackenheim oder den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Albert Müller. Bei der neuen Aufstellung der Kameradenliste werden diese Papiere zur Nachprüfung der Frontkämpfereigenschaft dringend benötigt, und die Aufbautätigkeit der Ortsgruppe wird empfindlich geschädigt, wenn dieser wiederholten Bitte des Vorsitzenden nun nicht schleunigst nachgekommen wird. Bundesnadeln sind bei dem Vorsitzenden oder beim Kameraden Kaufmann erhältlich.

Der Jüdische Pfadfinderbund bittet uns, mitzuteilen: Durch vollständige Umorganisation der Jungensgruppen ist es möglich, noch Jungens im Alter von 8 bis 15 Jahren in unseren Bund aufzunehmen. Meldungen nimmt bis zum 1. September Frau Grauert, Gernarstr. 12, entgegen. Nach diesem Termin können eine bestimmte Zeitlang Neuaufnahmen nicht mehr stattfinden.

Todesfall. In der Nacht von Sonntag zu Montag verstarb Frau Hanna Kaufmann, geb. Heilbrun, im 46. Lebensjahre. Die Beerdigung fand am Mittwoch vorm. statt.

Bereinsnachrichten.



Jüdischer Jugendbund Halle a. S.

Adr.: Gernarstraße 12.

Montag, den 21. August 1933:

Mitgliederversammlung.

Schluß der Sommerpause, Neuordnung der Arbeit.

Beginn 20,30 Uhr. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Der Vorstand.

Kalendarium

für die Zeit vom 18. August bis 1. September 1933,
d. i. vom 26. Av bis 10. Elul 5693.

Freitag,	18. 8.	Sabbatanfang	19.00	Uhr
Sonabend,	19. 8.	Schacharis	8.45	" Neumondverkündung
(Sch. Reh)		Minchah	16.00	" Jugendgottesdienst
		Ausgang	20.15	"
Sonntag,	20. 8.	morgens	8.30	"
Dienstag,	22. 8.	} morgens	7.10	} Kausch chaudejch Elul
Mittwoch,	23. 8.			
Freitag,	25. 8.	Sabbatanfang	19.00	"
Sonabend,	26. 8.	Schacharis	8.45	"
(Sch. Schaufstim)		Minchah	16.00	"
		Ausgang	19.59	"
Sonntag,	27. 8.	morgens	8.30	"
An den Wochentagen		morgens	7.15	"
		abends	19.00	"

Jahrzeiten:

Die Jahrzeiten beginnen immer am Vorabend der genannten Tage.

Freitag,	18. 8.	Goldschmidt.
Sonabend,	19. 8.	Friedler, Mendel.
Sonntag,	20. 8.	M. Rosenthal.
Montag,	21. 8.	Frau Schwarz.
Sonabend,	26. 8.	Rochocz.
Sonntag,	27. 8.	Schloß.
Donnerstag,	31. 8.	Levin, Bauer.
Freitag,	1. 9.	Sternfeld.

Reichstreffen des Deutschen Vortrupp

Die Führung des „Deutschen Vortrupp, Gefolgschaft deutscher Juden“ teilt mit:

Am 5. und 6. August fand in Frankfurt a. M. das zweite Reichstreffen des „Deutschen Vortrupp, Gefolgschaft deutscher Juden“ statt. Das Rundgespräch war getragen von dem Bewußtsein, daß über das Schicksal der deutschen Juden für absehbare Zeit entschieden worden ist, daß aber keine Gesetzgebung und kein äußerer Druck uns in unserer Deutschtum und unserem Treueverhältnis zur Nation erschüttern kann. Was uns als nichtarischen Deutschen Wirklichkeit unseres Daseins ist, wird uns als deutschen Juden zum religiösen Gebot, daß wir einstehen müssen für jüdischer Untertanengehorsam vor jeder deutschen Reichsregierung und damit gegen das unwahre Assimilantentum jüdischer Selbstentäußerung ebenso wie gegen den Versuch der Zionisten, die erdumspannende Wahrheit des Gottesvolkes Israel (Kall) in ein weltlich-nationales Volkstum unzufalschen. Konservativ gesinnt, als Deutsche und als Juden, stehen wir um Deutschlands willen gegen die Triebkräfte der Verweltlichung und für die Tradition und Erneuerung der objektiven Mächte, die auf deutschem und abendländischem Boden Geschichte gestaltet haben.

Zur Klärung und öffentlichen Bekundung des Zukunftswillens junger jüdischer Deutscher geben wir für unsere Gruppen eine Zeitschrift heraus, die bei der Kanzlei des „Deutschen Vortrupp“, Frankfurt a. M., Braubachstr. 7/III bestellt werden kann.

Der 18. Zionistenkongress

Der Weltverband Allgemeiner Zionisten hat für den 17. August eine Konferenz von Vertretern aller zionistischen Richtungen nach Prag zu dem Zwecke einberufen, Vereinbarungen zu treffen, die einen ruhigen Verlauf des 18. Zionistenkongresses sichern sollen. Ähnliche Einigungskonferenzen wurden auch vom Zentralkomitee der zionistischen Organisation Polens und vom Mitglied der zionistischen Executive H. Farbstein einberufen.

Das Gesamtergebnis der Wahlen stellt sich vorläufig folgendermaßen dar: Von den etwa 300 Mandaten hat die Arbeitergruppe 137 errungen. Außerdem wurden 2 unabhängige Arbeiterdelegierte gewählt. Die Allgemeinen Zionisten haben einschließlich der 11 Delegierten, die auf die Grünbaum-Liste (Zentralkomitee der zionistischen Organisation Polens) gewählt wurden, 76 Mandate erhalten. Außerhalb Polens haben die Radikalen Zionisten je 1 Mandat in Palästina und in der Tschecho-

slowakei bekommen. Die Jabotinsky-Revisionisten erhielten 43, die Großman-Revisionisten 4, der Mirschi 32 Mandate.

Geringe Änderungen dieses Resultats sind noch anlässlich der Überprüfung der Mandate durch den Legitimationsausschuß des Kongresses möglich. Eine wesentliche Änderung der Zusammensetzung des Kongresses kann jedoch hierdurch nicht herbeigeführt werden. 15 Mandate werden noch auf Grund der Reststimmen vergeben werden.

Die II. Weltkonferenz des Weltverbandes der Allgemeinen Zionisten findet am 19., 20. und 21. August d. J. in Prag, Kongreßgebäude, statt.

Die Konferenz der Allgemeinen zionistischen Akademiker wird vom 26. bis 28. August d. J. in Prag, Kongreßgebäude, tagen.

Kein Arierparagraf für die Leipziger Messe.

Das Leipziger Messeamt gibt für die Besucher der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse folgendes bekannt: „Die Leipziger Messe ist seit Jahrhunderten sowohl im Hinblick auf die Einkäufer als auch auf die Aussteller eine internationale Veranstaltung. Es ist selbstverständlich, daß diese Internationalität der Leipziger Messe auch in Zukunft keine Störung erfährt. Die Leipziger Messe ist und bleibt ein Instrument des Warenverkehrs, dessen Bedeutung nicht auf den deutschen Binnenmarkt beschränkt bleibt, sondern international ist. Alle Gerüchte, daß bestimmte Staaten und Völkergruppen, zum Beispiel nichtarische Kaufleute von der Beschickung und dem Besuch der Leipziger Messe ausgeschlossen werden sollten, entbehren jeder Grundlage. Auch den in Deutschland ansässigen jüdischen Kaufleuten wird bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit auf der Leipziger Messe kein Hindernis in den Weg gelegt.“

Die Gerüchte, die von einem Teile der ausländischen Presse unter der Ueberschrift „Juden von der Leipziger Messe ausgeschaltet“, böswillig verbreitet werden, sollen sich auf die Tatsache stützen, daß für eine Sonderveranstaltung im Rahmen der diesjährigen Herbstmesse die erste „braune“ große Messe durchgeführt wird. Hier handelt es sich um eine Schau rein deutscher Waren, die von deutschen Fabrikanten des gewerblichen Mittelstandes hergestellt werden. Schon seit vielen Jahren zeigen andere Länder in geschlossenen Sammelausstellungen die Erzeugnisse ihrer nationalen Produktion auf der Leipziger Messe. Die Tatsache, daß jetzt auch die deutschen Fabrikanten eine Sonderchau rein deutscher Waren auf der Leipziger Messe zeigen, gibt keinerlei Anlaß zu der Vermutung, daß Angehörige irgend welcher Völker und Rassen von der Leipziger Messe ausgeschlossen werden sollen.“

Kleine inländische Chronik

Breslau. Der Dozent am Breslauer Theologischen Seminar Seminarrabbiner Prof. Michael Guttman wurde als Rektor an das Landesrabbinerseminar in Budapest berufen. — **Stettin.** Der bekannte Anwalt Dr. Marcuse, Hauptvorstandsmitglied des C. W., ist freiwillig aus dem Leben geschieden.

Kurze ausländische Chronik

Meldungen der Jüdischen Telegraphen-Agentur.

Wien. Der Bund jüdischer Frontsoldaten Oesterreichs hat beschlossen, ein Grabmal für den bei einem antisemitischen Bombenanschlag ums Leben gekommenen jüdischen Juwelier

Dr. Herbert Fessler und Frau Leni
geb. Herrmann
geben hierdurch ihre Vermählung bekannt.
Halle-Saale, den 15. August 1933

Norbert Fütterweit zu errichten, das die Israelitische Kultusgemeinde Wien in ihre Obhut nehmen wird. — **Bukarest.** Der Gemeinderat von Sigbetul Marmatiei, der Hauptstadt der Provinz Maramures (Marmarosch), hat beschlossen, eine Hauptstraße der Stadt nach dem Gründer des Zionismus Theodor Herzl zu benennen. Die Stadt hat laut der Volkszählung von 1920 23.691 Einwohner, davon 11.026 Juden. — **Warschau.** In Deutsch-Oberschlesien wohnende polnische Juden haben der Schiedsgerichtskommission in Beuthen eine Beschwerde gegen das Schächtverbot überreicht. Das polnische Ministerium des Außern hat versprochen, die in der Beschwerde erhobenen Forderungen zu untersuchen. — **Rowno.** Das Städtchen Czartorysk im Kreise Luck ist fast vollständig abgebrannt. Ueber 200 jüdische Familien sind obdachlos geworden, die Not unter den Abgebrannten ist unbeschreiblich. — **Amsterdam.** In der vergangenen Woche ist eine Gruppe von 225 jüdischen Kindern aus dem Rheinland in Holland eingetroffen, die Kinder wurden in jüdischen Privathäusern für einen Monat untergebracht. — In Bergen op Zoom (Provinz Nordbrabant) fand die feierliche Enthüllung eines Denkmals für den Begründer der Esperanto-Sprache Dr. Ludwig Zamenhof statt.

Palästina

Meldungen der Jüdischen Telegraphen-Agentur.

Die geplante Palästina-Kolonie für Judenchristen wird demnächst errichtet werden. Aus Mitteln, die aus London überwiesen wurden, ist soeben ein Terrain von 2250 Dunam für die Kolonie in der Nähe von Gaza endgültig angekauft worden. Es soll sofort mit der Anlage von Drangepflanzen und der Errichtung von Häusern begonnen werden. Die Kolonie wird auch eine Kirche, die einzige Kirche für Judenchristen in der Welt, erhalten.

Der Vorsitzende der Zionistischen Vereinigung für Deutschland Kurt Blumenfeld ist in Palästina eingetroffen.

Eine Philantropin aus Singapur, Frau Sara Levi, hat beschlossen, ihr gesamtes etwa 100.000 Pfund betragendes Vermögen für den Wiederaufbau der Stadt Safed, die während der Unruhen von 1929 schwer gelitten hat, zu verwenden. Ein neues Wohnviertel, eine Synagoge und eine große Mittelschule

sollen auf dem bei der Stadt liegenden Berg Kanaan errichtet werden. Zur Durchführung dieses Planes wurde ein Komitee eingesetzt, dem Frau Levi als Ehrenvorsitzende angehört.

Silbenvässel

Aus den Silben: a — a — a — an — as — as — di — di — dmi — dorf — dri — e — e — ei — el — fen — fest — gen — he — i — jew — li — mes — mi — mis — mon — nach — nar — ni — ni — nim — ra — rä — rings — se — se — sen — sep — si — si — sis — ti — tri — tu — ve — we — ze — zis — sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen einen traurigen Wahrspruch ergeben.

Bedeutung der Wörter: 1. russ. Dichter, 2. bibl. Landschaft, 3. Prophet, 4. Erlöser der Menschheit, 5. türk. Ehrentitel, 6. bekannte bibl. Stadt, 7. Sohn Jakobs, 8. ital. Weinsorte, 9. Stadt in Thüringen, 10. Frühlingsfest am Genfer See, 11. Nisebad, 12. Teil des Mittelmeeres, 13. assyrische Königin, 14. Blutvergiftung, 15. Shakespeareforscher, 16. holländische Stadt.

Auflösung des letzten Rätsels.

1. Virgilius, 2. Emmi, 3. Ramses, 4. Kabinett, 5. Arche, 6. Naëmi, 7. Nation, 8. Thorah, 9. Zippora, 10. Ungar, 11. Sintflut, 12. Elbingerode, 13. Isis, 14. Nabalal, 15. Domino, 16. Uhasveros.

Verkannt zu sein, das ist ein hartes Los.

In Freud und Leid
gehören Familienanzeigen
in das
Wochenblatt.

Lebensmittel

billig, gut, stets frisch

Lebag, Leipzigerstr. 10,
i. H. Burghardt & Becher

Fernsprecher 21226

frei Haus durch Boten.

Streichfertige Oel- und Lackfarben

für alle Zwecke.

Seifen, Parfümerien, Spiritosen,
Weine, Gesundheits- und Kräutertee
Adler-Drogerie Halle a. S.

Königstraße 14
A. Steinbach

Ecke Landwehrstr.
Fernruf 26429

Bedürftiges Gemeindemitglied bittet
um leihweise Überlassung eines
Krankenfahrstuhles.

Adressenangabe an das Sekretariat
Halle/S. Germarstraße 12.

Wäscherei Brillant

Steinweg 53

wäscht mit weichem Wasser von 0 Grad

Naßwäsche Pfund 15 \$

Rollwäsche " 25 \$

Schrankfertig " 28 \$

Herm. Cohnheim Pfänner-
höhe 25.

besucht Sie auf Wunsch unverbindlich!

G. Vester A. G.

Spedition

Möbeltransport

Lagerung

Fernruf 27901

Grabdenkmäler

Fr. Schulze

Inh. A. & C. à-Brassard,

Boelckestr. 196

Telefon: 25728.

(5 Minuten vom neuen israel. Friedhof)

Reichhaltiges Lager fertiger Denkmäler in allen Gesteinsarten vorhanden.

Isr. Kuranstalten Sayn bei Coblenz a. Rh.

1. Offene Abteilung für sämtliche Formen nervöser Erkrankungen, Entziehungskuren.

2. Geschlossene Abteilung für alle Formen von Geistes- und Nervenkrankheiten.

Streng rituelle Verpflegung. Prospekte kostenfrei.

Den gediegenen

Maßanzug

liefert preiswert

Franz Wottawa

Tel. 23074

Große Ulrichstraße 17.

**Nachhaltige Wirkung
des Inserats**

wird durch Wiederholung
erzielt.

IN DER
MORGENREIHE
 (SONDERDRUCKE AUS DEM MORGEN-
 DEM WERTVOLLEN BERATER IN ALLEN
 GEISTES - UND KULTURFRAGEN)

ERSCHIENEN

HEFT 9 DR. LEO BAECK
**GEIST
 UND BLUT**

VORTRAG GEHALTEN AUF DER
 JUBILÄUMSTAGUNG DER GESELL-
 SCHAFT FÜR FREIE PHILOSOPHIE
 IN DARMSTADT AM 25. NOV. 1930
 BR. 60 PF.

Sie erhalten
alle Bücher

im



RUDO

PHILO VERLAG
 BERLIN · W · 15

Druck: Gutenberg-Druckerei Erfurt. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leo Kamitzer, Erfurt, Goethestr. 22.

Arterienverhaltung
Wissen Sie



daß bereits vom 40. Le-
 bensjahre an 80% aller
 Männer und Frauen
 zu Arterienverkalkung
 neigen?

ERWESALIN-Tabletten
 nach Dr. Richard Weiß
 sind ein spez. ärztl. empf.
 Vorbeugungspräparat u.
 enthalten u. a. das altbe-
 währte Mittel (zur Herab-
 setzung des Blutdrucks)
 Knoblauch in neuer, den
 typischen Geruch und
 Geschmack ausschalten-
 der Verbindung. Beson-
 ders wirksam bei erhöh-
 tem Blutdruck, Herzbe-
 schwerden, Schwindel-
 anfällen usw. Ohne nachteilige Folgen.
 Originalpackung RM. 2,75, Kurpackung RM. 8, -
 Broschüre und Probe kostenlos. In allen Apotheken zu haben.

— besonders meine Herz-
 beschwerden u. Schwindel-
 anfälle haben jetzt aufge-
 hört. Durch Ihr Erwesalin
 ist auch mein Blutdruck von
 220 auf 160 zurückgegan-
 gen.
 J. C., 72 Jahre.

VIRILINETS - G.M.B.H.
 Berlin NW 6, Luisenstr. 51, Abl. Erwesalin



Wochenpack. M. 2,50 Kurpackung M. 7,50

Leanogin
 DRAGEES
 Nurecht mit dieser Marke
Schlank-Jung-Grazios

durch **Leanogin-Dragees**
 Das Leanogin-Dragees nach Dr. R. Weiß ist zum ersten Male ein
 wirksames Hormon-Präparat auf wissenschaftlicher Grundlage geschaffen,
 das die Ursachen der Fettsucht wirksam bekämpft. Leanogin-Dragees
 enthalten die nötigen Hormone in aktivierter Form sowie die Salze von
 Meeres-Tangen zur Anregung der Drüsenfunktion. Leanogin-Dragees
 bewirken ohne schädliche Nebenwirkung das überflüssige Fett und
 gelbe dem Körper seine jugendliche, straffe Form wieder. Unsere
 hochinteressante Broschüre senden wir Ihnen mit einer kleinen Probe
 ganz kostenlos zu.
 In allen Apotheken zu haben.

Leanogin-Gesellschaft
 Dr. Richard Weiß & Co., Berlin NW 6, Luisenstraße 51

